

Wissenswertes über Stoffgebundene und stoffungebundene Suchterkrankungen

Viele Menschen, die an einer Suchtproblematik leiden, sind gleichzeitig auch von Depressionen, Angsterkrankungen oder anderen psychischen Erkrankungen betroffen. Eine enorme Belastung, weshalb initial oft eine dysfunktionale und schädigende Selbstmedikation mit Suchtmitteln oder zu Verhaltenssüchten führende Kompensationen mit Spielen, Wetten oder mit internetbasiertem exzessivem Sexkonsum. Die Symptome der entstehenden Störungen treten in Wechselwirkung und können einen regelrechten Teufelskreis bilden.

Die entsprechenden psychischen Störungen und die damit in Verbindung stehenden komorbiden Suchterkrankungen sind daher ohne eine fundierte und kompetente stationäre Behandlung und eine anschließender ambulanter Weiterbehandlung und Nachsorge zur Stabilisierung und Rückfallprophylaxe nicht effektiv zu beeinflussen. Häufig ist dabei wichtig, erst einmal ein besseres Verständnis über Entstehung und Aufrechterhaltung der verschiedenen Störungen und deren Wechselwirkungen zu erarbeiten, um erkennen zu können, steht die Sucht (wie oft im Verlauf) schon allgegenwärtig im Vordergrund.

Suchtmedizinisch und suchttherapeutisch ist nach einer oft erforderlichen Entgiftung besonders bedeutsam bei den betroffenen Menschen ein Problembewusstsein und eine Veränderungsmotivation zu entwickeln und den Abstinenzgewinn zu verdeutlichen, um dadurch noch einmal neu und nachhaltig Zugang zu Veränderungschancen hinsichtlich der komorbiden psychischen Störungen zu bekommen und so auch Wege in eine stabile und dauerhafte Abstinenz zu ebnen. Die Problemstellungen werden individuell im Rahmen einer

intensiven und multimodalen Psychotherapie angegangen, wobei auch eine individuell abgestimmte psychopharmakologische Behandlung integrierter Bestandteil der Therapie sein kann.

Das Behandlungskonzept unserer Klinik ist auf diese komplexen Störungsbilder ausgerichtet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine kombinierte und koordinierte Behandlung, in deren Mittelpunkt beide Aspekte stehen – die Suchtproblematik wie auch die komorbiden psychischen Störungen.

Häufige Behandlungsfelder bei stoffgebundenen und stoffungebundenen Suchtproblemen:

- Alkohol
- Cannabis
- Amphetamine, Kokain, Chemsex-Substanzen, Opiode
- Medikamentenabhängigkeit (Benzodiazepine und Schmerzmittel)
- Tabak
- Stoffungebundene bzw. Verhaltenssuchte (Automatenspielsucht, Wetten, Computerspielsucht, exzessiver Pornokonsum)

Wissenschaftlich überprüfte Therapieverfahren

Wichtige, wissenschaftlich basierte Elemente unserer intensiven und engmaschig vernetzten multimodalen einzel- und gruppentherapeutischen Behandlungsmaßnahmen sind verhaltenstherapeutisch basiertes Training sozialer und emotionaler Kompetenzen, psychoedukative, interaktionelle, bewegungspsychologische und physiotherapeutische sowie gestaltungs- und musiktherapeutische Therapieeinheiten sowie im Bedarfsfall indikativ auch schmerzmedizinische, schmerzpsychologische, schlafpsychologische und achtsamkeitsbasierte Therapieansätze.